

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 33 (1935)

Heft: 10

Artikel: Deflexionslagen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-951950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

also ein möglichst kleiner, ist es bei der Stirnlage der Umfang über Stirne und Hinterhaupt, der schon erheblich größer ist; bei der Stirnlage aber ist es der über Kinn und kleine Fontanelle, der größte des Schädels. Dabei wird natürlich der Damm aufs äußerste in Anspruch genommen.

Man kann die Stirnlage als eine unvollständige Gesichtslage ansehen; fast bei jeder Gesichtslage ist im Anfang im Beckeneingang die Stirne der tiefste Punkt, dann aber tritt meist das Kinn tiefer. Wenn durch Hindernisse verschiedener Art dies nicht der Fall ist, so bleibt die Stirneinstellung bestehen und der Kopf tritt so tiefer. Nun darf um Alles nicht zu früh eingegriffen werden; oft verformen die Wehen den Kopf so, daß er, wenn auch langsam, doch von selber geboren wird; oder es kann bei sichtbarer Stirne eine Zange angelegt werden. Der Mechanismus ist ähnlich wie bei der Vorderhauptlage: die Stirne tritt unter der Schamfuge hervor bis zum oberen Rande der Augenhöhlen, dann wölbt sich der Schädel über den Damm und dann tritt das Gesicht vollständig aus.

Die ganz vollendete Streckung oder Ueberstreckung des kindlichen Kopfes, die eine Beugung nach hinten ist, führt zur Gesichtslage. Hier ist der tiefste Teil erst die Stirne, dann die Gesichtsmitte und endlich das Kinn, das die Führung übernimmt. Die Gesichtslinie von der Stirne über die Nase und den Mund zum Kinn zeigt dem untersuchenden Finger an, in welchem Durchmesser der Kopf steht. Nach und nach dreht sich das Kinn immer mehr nach vorne und erscheint endlich unter der Schamfuge. Die Gegend des Kehlkopfes ist der Stützpunkt für die dritte Drehung; wenn das Hinterhaupt über den Damm gewölbt ist, so ist die Geburt des Kopfes beendet. Hier ist der größte Umfang der zwischen Kehlkopf und großer Fontanelle. Die Gesichtslage ist nicht sehr ungünstig, die Mehrzahl der Geburten in dieser Einstellung verlaufen von selber günstig. Nie darf die Gesichtslage allein einen Grund zum Eingreifen bilden; nur allfällige Komplikationen.

Sehr ungünstig dagegen ist es, wenn bei der Gesichtslage das Kinn sich nach hinten dreht. Dies ist oft scheinbar in den früheren Stadien der Fall; aber meist dreht es sich beim Tieferrücken doch noch nach vorne. Kommt das Kind mit Kinn nach hinten bis zum Beckenknochen, so kann meist nur eine Perforation die Lage für die Mutter verbessern; denn in dieser Stellung kann die Geburt nicht vollendet werden.

Die Ursachen der Strecklagen finden wir entweder in Besonderheiten des Beckens der Mutter, auch in zu großer Schaffheit der Gewebe, so daß Schiefslagen sich ausbilden, die bei Wehenbeginn zu Strecklagen führen; oder es sind Besonderheiten des Kindes: Kropf und andere Halsgeschwülste, die die Beugung ver-

hindern. Manchmal ist auch das Kind klein und sein Kopf unterliegt nicht dem Zwang zur Beugung, wie ein größerer.

Für die Hebamme heißt es: die Strecklagen zeitig erkennen, den Arzt benachrichtigen und besonders mit Geburt die Wehen überwachen. Stets auch müssen die Herzöne immer wieder kontrolliert werden; sollte das Kind abgestorben sein, so wird bei den schweren Strecklagen ein humaner Arzt die Mutter nicht länger leiden lassen, sondern die Perforation des Kopfes vornehmen.

Büchertisch.

Hoher Blutdruck und Arterienverfalkung. — Schutz vor Kreislaufstörungen und Herzschlag. Von Dr. med. Wilh. Niederland. Mit vielen Abbildungen RM 1.80. Falken-Verlag/Berlin-Schilow.

Die Arterienverfalkung nimmt einen geradezu feuchtenartigen Charakter an und erscheint immer häufiger als Todesursache. Die große Gefährlichkeit des Leidens liegt darin, daß es beschwerdenlos heranwächst und meist zu spät erkannt wird. „Der Blutdruck muß herunter“ ist fast eine stehende Redensart geworden. Aber wie? Hier lehrt es ein Spezialarzt aus langer Erfahrung heraus. In außerordentlich klarer und leicht verständlicher Form legt er dar, wie der Gefährdete und Erkrankte sich zu verhalten haben. Er zeigt, daß nicht Chemikalien Heilung auf die Dauer bringen, sondern in erster Linie natürliche Heilmittel, die teilweise bis auf den genialen Volksarzt Prießnitz zurückgehen. Ihre Anwendung wird ausführlich beschrieben und durch ausgezeichnete Bilder aus der Praxis des Verfassers dargestellt. Aufzuklären, zu ermutigen, den Gesunden zu raten, den Kranken zu helfen und Hoffnung zu geben ist der Zweck des Buches, den es vorbildlich durch seine einfache, klare und jedem verständliche Darstellung erreicht.

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mlle. M. Marcuard, Lausanne
Frl. Ida Drayer, Roggwil
Frau Bigler, Worb
Frau Elmiger, Ermensee
Sig. Francesco Poncioni, Ascona
Mlle. Louise Lenthorey, Montet Cudrefin
Frl. Anna Ritz, Bern
Mme. Vaucher, Petit Lanch, Genève
Frau E. Steiner, Liestal
Frl. Krähnbühl, Bümplitz
Frl. Berta Ghagaz, Seeburg
Frau Peters, Zürich

Frau Rosine Stalder, Metendorf
Frau Gigon-Schaad, Grenchen
Frau Bürgin-Möhler, Diegten
Frau Sprenger, Müllheim
Frau Messer-Kämpfer, Egelfhofen
Frau Bolliger-Gisler, Unterföhringen
Frau Hermann-Ernt, Zürich
Frau Verena Müller, Unterföhringen
Frau Elise Kuhn, Laufenburg
Frau Leibacher, Hemisshofen
Mme. Elise von Allmen, Corcelles
Frau Stadler, Wil (St. Gallen)
Frau Anna Curan, Tomils
Frau Steffen-Kaufmann, Recherswil
Frl. Anna Mäusli, Langenthal
Frau Ida Ruff, Törsel (Wallis)
Frl. Hort. Marugg, Kläp (Graubünden)
Frau Anna Witli, Wohlen
Frau Balzer, Alvanen Bad
Frl. Schmidli, Andelfingen
Frau Holzer, Rorschacherberg
Frl. Mehlmann, Seon
Frau Rohrer, Muri bei Bern

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau B. Kennhard, Gippingen
Mme. Celine Jutet-Bongard, Le Muburet
Frau Waser-Blättler, Hergiswil a. See
Frau Ruchti-Aegerter, Seedorf

Eintritte:

9 Mlle. Lucie Raymond, Fontaines, Neuchâtel, am 28. August 1935
111 Frau Louise Schaub-Müller, Häfelfingen Baselland, am 20. September 1935

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Wir machen unsern werten Mitgliedern die Anzeige vom Tode unserer lieben Kolleginnen

Frau Meier in Aarau
Frl. Rosa Marending in Sumiswald

Wir bitten Sie, den lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Zur gefl. Notiz.

Mache die verehrten Patienten darauf aufmerksam, daß vom 10.—25. November die Auszahlungen von Krankengeldern eingestellt werden, wegen Orts-Abwesenheit meinerseits.

Frau Tanner, Kassierin
Kemptthal

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung, Leitung: **Hans Gelfert, Zürich 5**, Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.